

## Der Werbeplan. \*)

Dr. R. Kroppeit DWR

In der gesamten Werbeliteratur wird energisch die Forderung nach einem „Werbeplan“ vertreten. Ohne ihn kein Werbeerfolg. Das ist richtig. Es ist aber festzustellen, daß alle Autoren unter dem Werbeplan lediglich verstehen: eine Spezifikation des Werbeetats. Das erscheint mir nicht richtig. Wäre er nur eine nach sachlichem und zeitlichem Bedarf zusammengestellte Anweisung für die Ausführung der Reklame, dann könnte ihm nicht die überragende Bedeutung zuerkannt werden, die er in der Werbung tatsächlich einnimmt. Der Werbeplan ist etwas Geistiges, genau wie die Werbung selbst! Er soll aufgebaut sein:

- a) auf dem Werbebedarf, der gleichzeitig das Werbeziel zeigt,
- b) auf Werbestrategie, d. i. die Führung der Werbung mit dem Ziel, den Käuferschichten seinen Willen aufzuzwingen,
- c) auf Werbetechnik, d. i. das planvolle Vorgehen und überlegte Verhalten beim Einsetzen der Werbemittel für das Werbeziel.

Der Reklameetat enthält die Festlegung der Gesamtkosten, die innerhalb eines gewissen Zeitraums (Saison, 1/2, 1 Jahr) für Werbezwecke verfügbar sein sollen.

Da die Reklame in erster Linie eine Kostenfrage bedeutet, wäre die Forderung verständlich, jede Reklamemaßnahme mit der Festlegung des Etats beginnen zu lassen. Also: erst Etatfestlegung, dann Planausarbeitung, Werbevorarbeiten usw. Genau umgekehrt wie es meine „Werbearbeit“ verlangt! Alte Firmen mit langjähriger Werbeerfahrung, Statistik und Kontrollen dürfen diesen Weg auch beschreiten. Denn die Bemessung der Höhe des Reklameetats macht ihnen keine Schwierigkeiten, wie wir noch sehen werden. Die überwiegende Mehrzahl der Betriebe und alle neueren Firmen werden jedoch gut tun, das Arbeitsprogramm der „10 Gebote der aktiven Werbung“ (siehe Seite 19) innezuhalten und mit uns jetzt an die Ausarbeitung von Reklameplan und -etat zu gehen.

\*) Die nachstehenden Ausführungen finden sich ausführlicher und im Zusammenhang in meinem Buche „Werbearbeit“, Werbe- und Vertriebslehre für Kaufleute; ich kann mich jedoch im Rahmen dieses Handbuchs nur auf das Wesentlichste beschränken.